

**Protokoll zur Sitzung vom 22.4.2004**

Beginn: 17.15 Uhr  
Ende: 19.00 Uhr  
Ort: Marschnerstr. 31/103  
Protokoll: F. Quaas

Anwesende: Hagen, Mathias  
Haubold, Stefan  
Hoke, Stefan  
Jungnickel, Patricia  
Klitzsch, Kerstin  
Meister, Olivia  
Schumann, Thomas  
Quaas, Friedrun  
Quaas, Georg  
Witt, Matthias  
Entschuldigt: Preissler, Steffen  
Rauch, Mathias

Tagesordnung:

TOP 1:

Vorstellung der Mitglieder des Forschungsseminars im Sommersemester 2004

TOP 2:

Vortrag von O. Meister zum Thesenpapier der „Ökonomengruppe“ (Hagen/Meister/Witt) zum Artikel „Soziale Gerechtigkeit“ (Peter Koller)

Diskussion unter folgenden Aspekten:

- Handelt es sich bei Koller um einen normativ-präskriptiven Ansatz sozialer Gerechtigkeit oder um einen deskriptiven Ansatz zur Beschreibung von Normen? Welche Rolle spielt die Empirie? (S. Haubold)
- Basis des Thesenpapiers: Leistungsfähigkeit als positive Tatsache und Grundvoraussetzung sozialer Gerechtigkeit (Umverteilung). (M. Hagen/O. Meister/M. Witt)
- Kann der Staat erst sozial sein, wenn er es sich leisten kann? Ist Umverteilung lediglich die Konsequenz von Leistungsfähigkeit? (S. Haubold/P. Jungnickel/G. Quaas)
- Wo liegen Pflichten und Grenzen der sozialen Gerechtigkeit? Ist die Wirtschaftskraft des Systems die obere Grenze der Umverteilung des Staates? Lassen sich Regeln für eine Ungleichbehandlung begründen (z.B. in Abhängigkeit vom unterschiedlichen Grenznutzen der Verteilung)?  
Scheitert ein an der Wirtschaftskraft orientiertes Prinzip der sozialen Gerechtigkeit notwendig bei der Begründung des Umverteilungsprinzips?  
These: Die Notwendigkeit, die Randgruppen der Gesellschaft angemessen am Wohlstand partizipieren zu lassen, lässt sich nicht wirtschaftsethisch (im Sinne der an der

Wirtschaftskraft orientierten Ethik) begründen – wohl aber sozialetisch! (M. Hagen/ O. Meister / P. Jungnickel/G. Quaas/F. Quaas)

- Wie lassen sich die mit der Forderung nach sozialer Gerechtigkeit verbundenen Probleme des Anreizes, der Reziprozität und der Leistungsbereitschaft unter Bedingungen persistenter Arbeitslosigkeit lösen? Wie geht man mit Bedürftigkeit, Free-riding und Heuchelei um? (T. Schumann/ S. Haubold)
- Ist es sozial gerecht, die Gesellschaft aufkommen zu lassen für diejenigen, die „freiwillig“ ein Leben am Existenzminimum präferieren (Aussteiger)? Welche moralischen Grenzen sind zu setzen, um Anreize zur Arbeit zu erhalten bzw. zu schaffen? Welche Rolle spielt Sozialneid von oben nach unten? (P. Jungnickel/O.Meister/M. Hagen/M.Witt)

TOP 3:

- Weitere Verfahrensweise: Fortsetzung der Diskussion zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“ mit dem Ziel, die Argumentationsstränge sukzessive zur Publikationsreife zu verdichten. Es besteht Einigkeit darüber, dass dieses Ziel eher noch fern liegt. Für die nächste Sitzung wird eine vorläufige Bestandsaufnahme angestrebt.
- Die (teilweise zirkuläre) Debatte zum Koller-Artikel soll durch theoretisch (weiter)bildende Beiträge zur Moralphilosophie/Wirtschaftsethik flankiert werden. Mit einem ersten Beitrag wird in der nächsten Sitzung begonnen.
- Der nächste Termin ist Donnerstag, der 27. Mai 2004 (17.00 Uhr c.t., Marschnerstr. 31, Raum 103).